

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-H. I., Marienstraße 33/32, Fernruf 25291. Postfach 1008 Dresden.

Verlagspreis 10. Einzelhefte Nr. 4: 30 Pfennige; Nr. 12: 1.00. 11. u. 12. Ausgabe nach 12 Uhr. Zusendungen u. Abbestellungen 12 Pfennige. — Druck mit Lithographie. — Druckkosten mit Postzuschlag 10 Pfennige. — Redaktions- und Adressenänderungen sind nicht zu befehlen.

Die Neujaarsbotschaft des Führers

Frieden und Freiheit nach innen und außen

Berlin, 1. Januar 1936.

Als Sonderfundung der Reichsfunktion für alle deutschen Sender verlas am Neujahrstage im Auftrage des Führers Reichsminister Dr. Goebbels die Neujaarsbotschaft des Führers und Reichsfunktionärs, in der er einen Rückblick auf die vergangenen drei Jahre nationalsozialistischen Wirkens hielt und die Parole für 1936 gab. Die Neujaarsbotschaft lautet:

Nationalsozialisten! Nationalsozialistinnen! Parteilosen! Zum dritten Male feiern wir das neue Reich den Jahreswechsel. Zum dritten Male wurde uns am Beginn der vergangenen zwölf Monate der bevorstehende Zusammenbruch des nationalsozialistischen Regimes prophezeit. Zum dritten Male ist Deutschland unter diesem Regime härter und gesünder geworden als allen Weltteilen seines nationalen Lebens. Es ist für uns, die wir diese große geschichtliche Wende unseres Volkes gestalten und erleben durften, schwer feststellbar, welchem der drei zurückliegenden Jahre die größere Bedeutung für die Wiederauf- erhebung des deutschen Volkes zukommt. 1933 eroberten wir die innere Macht. 1934 gelang es uns, sie zu befestigen und zu erweitern durch die Vorarbeiten für die Erringung der äußeren Freiheit. 1935 steht in dem Zeichen der er- ringenen Freiheit nach außen und der weiteren Durch- führung der nationalsozialistischen Idee und ihrer Grundzüge im Innern. Das ist uns neben dieser gewaltigen Arbeit der politischen Wiederverbeitung Deutschlands auch gelang, den wirtschaftlichen Aufbau durchzuführen und fortzu- setzen, kann und alle mit besonderem Stolz erfüllen.

Das Reich steht fest

In derselben Zeit, in der wir mit Recht zufrieden zurück- blicken dürfen auf eine wahrhaft gewaltige politische, kulturelle und wirtschaftliche Arbeit des Aufbaues, wird uns von Journalisten und Redakteuren schon wieder der neue Termin für den deutschen Zusammenbruch mitgeteilt. Auch damit können wir zufrieden sein. Denn diese Prophezien werden vergehen, aber die Ergebnisse unserer Arbeit werden bleiben. Und das vor uns liegende Jahr 1936 soll und wird ein weiteres Jahr nationalsozialistischer Entschlossenheit und Tatkraft sein.

Nicht mehr aber die Stärke des Reiches zunimmt und ihren höchsten Ausdruck findet in der wiederentstandenen Wehr- macht unseres Volkes, um so mehr werden wir erfüllt sein von der Schwere der Verpflichtung, die uns die neue Waffe auferlegt.

Bollwerk gegen den Bolschewismus

Mit dem Blick in die vielen Wirrnisse und Unruhen der anderen Welt erkennen wir erst den Segen des klaren und stabilen Regimes in unserem Saate sowohl als dem Segen und Nutzen des dadurch garantierten Friedens. Ein solches Bollwerk des nationalen europäischen Disziplin und Kultur gegen den bolschewistischen Menschheitsfeind zu bleiben, wird auch im kommenden Jahr unser eifrigstes Bestreben sein. Diesen Verlust, durch sorgfältige Revolutionen, blutige Kämpfe und Unruhen die Ordnung der Welt zu untergraben und die Völker gegeneinander zu hassen, werden wir so wie in der Vergangenheit auch in der Zukunft in Deutschland erfolgreich abwehren. Unser höchstes Streben soll es aber auch im kommenden Jahr sein, dem wieder- erstandenen nationalen Leben der Ehre und Freiheit den äußeren Frieden zu bewahren.

Die NSDAP trägt das Reich

Das heutige Deutsche Reich, sein Weg und seine Zukunft sind untrennbar verbunden mit der Nationalsozialistischen Partei. Sie hat die Umstellung unseres Volkes erreicht, die Energien für den Wiederaufstieg erweckt, die geistige und politische innere Voraussetzung für die Durchführung aller nötigen Maßnahmen und Reformen geschaffen und gegeben. Ich bin mir bewußt, daß, was immer auch Deutschland treffen könnte, die Partei der feste und unzerstörbare Träger des deutschen Lebenswillems sein wird, wie sie dies in den zurückliegenden fünfzehn Jahren war. Eine fanatisch verschworene Gemeinshaft deutscher Männer, deutscher Frauen und deutscher Jugend wird hinter mir stehen, wie in der Vergangenheit in ihren guten und schlechten Tagen so auch in der Zukunft!

Der Dank des Führers an seine Mitkämpfer

Ich wende mich daher am Beginn des neuen Jahres wie immer an meine alten Mitkämpfer. Ich gedenke ihrer Treue und ihrer Disziplin. Ich gedenke all der Führer in der politischen Organisation der Nationalsozialistischen Partei, der NSDAP, der SA, der SS, der Hitlerjugend, des Arbeitsdienstes, des NSKK, der Bauernorganisation, der Arbeitsfront usw. sowie der Führerinnen der Frauenschaft und des BDM. Ich danke ihnen auch in diesem Jahr für die unentwegte Treue und den Gehorsam, den sie mir entgegenbringen, und die es mir ermöglicht, schwere politische Entscheidungen im sicheren Bewußtsein des hinter mir stehenden und durch sie geführten Volkes zu treffen. Ich danke all den unzähligen namenlosen Parteigenossen und Anhänger, der braven Männer meiner SA und SS, des Arbeitsdienstes, des NSKK und der gesamten Arbeitsfront für ihre Tätigkeit an die Bewahrung und für ihre getragenen großen Opfer. Ich

danke besonders den Millionen deutscher Bauern, die die Ernährung unseres Volkes auch in diesem Jahr gesichert liehen. Und ich danke endlich allen jenen Bekannten und Un- bekannten, die auch als Nichtparteiliche durch ihre treue Mitarbeit das Deutschland des Dritten Reiches emporführen halfen. Ich danke vor allem den deutschen Frauen, die durch die ungeborenen Kleinen unserer Kampfe durch ihre Tapferkeit erst der Zukunft unseres Volkes Auswege kommen lassen.

Das Jahr 1936 soll und erfüllt leben von einem neuen heiligen Eifer, zu arbeiten und einzutreten für unser Volk. Es soll und alle vereint leben im Bewußtsein der uns ge- stellten gemeinsamen Aufgabe. Heute aber wollen wir danken dem Allmächtigen, der unser Volk bisher in seinen Segen genommen hat. Und wir wollen uns versichern in der bewirklichen Bitte an ihn, uns auch in Zukunft nicht zu verlassen.

Es lebe die nationalsozialistische Be- wegung!
Es lebe unser einziges deutsches Volk und Reich!

Berlin, 1. Januar 1936. Adolf Hitler.

Lebruns Beleid zum Tode Kösters

Berlin, 1. Januar.

Der Präsident der französischen Republik hat dem Führer und Reichsfunktionär aus Anlaß des Ablebens unseres Bot- schafters in Paris folgendes Beleidstelegramm geschickt: „Es ist mir ein Bedürfnis, Eurer Exzellenz die Trauer um Ausdruck zu bringen, die mir der Tod Ihres verehrten Botschafters in Paris, Herrn Roland Köster, bereitet. Er hatte sich unsere Achtung zu erwerben gesucht, sein Andenken wird unter uns wach bleiben. Albert Lebrun.“

Der Führer hat telegraphisch wie folgt geantwortet: „Eurer Exzellenz danke ich aufrichtig für den Ausdruck Ihrer Teil- nahme an dem schmerzlichen Verlust, den das Deutsche Reich durch den Tod des Botschafters Roland Köster erlitten hat. Adolf Dittler, Deutscher Reichsfunktionär.“

Außerdem hat der französische Botschafter in Berlin François Boncel heute mittag den Führer und Reichs- funktionär persönlich aufgesucht und ihm, ausweislich für die Reichs- regierung, das Beleid der französischen Regierung und seine eigene Anteilnahme ausgesprochen.

Beleidstelegramm Cavals an Neurath

Paris, 1. Januar.

Der französische Ministerpräsident und Außenminister Cavals hat anlässlich des Todes des Botschafters Köster folgendes Beleidstelegramm an den Reichsaußenminister ge- schickt: „Tief bewegt von dem Tod des Herrn Roland Köster, bitte ich Ew. Exzellenz, im Namen der Regierung der Re- publik und in meinem eigenen Namen den Ausdruck tiefer Trauer entgegenzunehmen, die uns infolge des Ablebens des vertrauten Vertreters Deutschlands erfüllt.“

Mitgliederperre der NSDAP bleibt vorläufig

Bekanntmachung des Reichsfunktionärs

Berlin, 1. Januar.

Der Reichsfunktionär der NSDAP, Schwarz, gibt, wie NSDAP meldet, über die bestehende Mitgliederperre der NSDAP die folgende Bekanntmachung heraus:

Als gegebener Verantwortung wird bezüglich der zur Zeit bestehenden allgemeinen Perre hinsichtlich der Aufnahme von Mitgliedern in die NSDAP folgendes bekanntgegeben: „Die unter dem 19. April 1935 ergangene Verfügung über eine all- gemeine Mitgliederperre (Verordnungsabl. der Reichsleitung Folge 43/46 vom 30. April 1935) und die hierzu ergangenen Ergänzungsvorschriften betreffen nach wie vor zu Recht. An- nahmen von dieser allgemeinen Aufnahmeperre betreffen nur insoweit, als sie von dem Unterfertigten im Einver- nehmen mit dem Führer verfügt worden sind.“

Die zur Zeit in Kraft befindlichen Ausnahmen von der allgemeinen Aufnahmeperre sind folgende:

- 1. Meine Anordnung 25/35 vom 25. 10. 1935 im Verord- nungsblatt der Reichsleitung der NSDAP, Folge 103, S. 340, betreffend die Aufnahme von Angehörigen der Hitler- jugend und des Bundes Deutscher Mädel in die NSDAP.
- 2. Meine Anordnung vom 15. 11. 1935 betreffend die Auf- nahme von Mitgliedern des aufgestellten Nationalsozia- listischen Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm) in die NSDAP. (Rundschreiben 147/35 an sämtliche Gau- und Kreisleiter der NSDAP.)

Anderer Ausnahmen der allgemeinen Aufnahmeperre als die beiden vorgenannten betreffen nicht.

Ich habe bereits in meiner Anordnung vom 8. 7. 1935, betr. Mitgliederannahme (Rundschreiben 77/35 an sämtliche Gau- und Kreisleiter der NSDAP), alle diejenigen Volksgenossen,

die bei einer künftigen Lockerung der Mitgliederperre in erster Linie zu berücksichtigen sind, im einzelnen auf- geführt. Ich betone jedoch nachdrücklich, daß bisher eine Lockerung der Aufnahmeperre nach meiner Anordnung vom 8. 7. 1935 (Rundschreiben 77/35) nicht verfügt worden ist und daß auch mit einer Lockerung der Mitgliederperre für absehbare Zeit nicht gerechnet werden kann.

Die verfahrenstechnischen Schwierigkeiten, die einer Lockerung der Mitgliederperre entgegenstehen, bestehen nach wie vor fort, und zwar so lange, als nicht der Umzug der zuständigen Dienststellen der Reichsleitung der NSDAP in das neue Verwaltungsgesamtsgebäude der NSDAP erfolgt kann. Ferner bemerke ich, daß alle Verfügungen und Anord- nungen betreffend die Mitgliederperre oder die Aufnahme von Volksgenossen in die NSDAP ausschließlich von dem Unterfertigten im Einvernehmen mit dem Führer er- lassen werden.

Ich ersuche alle Volksgenossen, von der Einreichung von Aufnahmeanträgen, solange nicht eine Lockerung der allgemeinen Mitgliederperre verfügt ist, Abstand zu nehmen.

Sämtliche Anträge auf Aufnahme in die NSDAP nach einer Lockerung der Mitgliederperre sind ausschließlich an die zu- ständigen Ortsgruppen oder Stützpunkte der NSDAP zu richten. Die Einreichung von Aufnahmeanträgen unmittel- bar bei der Reichsleitung der NSDAP ist zwecklos, ver- zerrt die Reichsleitung eine völlig unproduktive Arbeit und verzögert die Erledigung der Gesuche. Die Volksgenossen, welche Aufnahmestellen über die einschlägigen Bestimmungen der NSDAP münchen, werden gebeten, sich mit den zuständigen Ortsgruppen oder Stützpunkten der NSDAP in Verbindung zu setzen. Die Ortsgruppen und Stützpunkte sind angewiesen, die notwendigen Auskünfte an die anfragenden Volksgenossen zu erteilen.“

Neuer Einspruch des Regus in Genf

Borwürfe gegen Italiens Kriegsführung

Addis Abeba, 1. Januar.

Der Kaiser von Abessinien hat am Mittwochvormittag an den Völkerbund ein neues Protesttelegramm geschickt, in dem es unter anderem heißt: „Unter Bezugnahme auf unser Protesttelegramm vom 30. Dezember teilen wir mit, daß am 30. Dezember italienische Flieger erneut Truppen der Säbarmee mit Bomben belegte und Giftgas verwan- delten. Bei diesem Bombenabwurf wurde die Station des Schwedischen Roten Kreuzes und die Sanitäts- abteilung, in der sich zahlreiche Kranke und Verwundete befanden, vollständig zerstört. Der Chirurg Dr. Aglander wurde schwer verletzt. Seit dem Bombenwurf auf das Hospital von Adua und auf das Hospital von Dessie benutzt Italien ständig Giftgas und behauptet dabei, daß es keine ganze Aktion im Namen der Zivilisation durchführe. Wir erheben erneut Protest gegen diese Verletzungen der internationalen Rechte durch die italienische Regierung.“

Rom meldet Greuelstaten der Abessinier

Rom, 1. Januar.

Von amtlicher kassenloser Seite wird an den Meldungen über Bombenwürfe auf eine schwedische Rote-Kreuz-Abteilung folgende Darstellung gegeben: „Die an der Somalifront er- soligten Bombenwürfe werden durch die mit Sicherheit er- zielene Tötung vollaus gerechtfertigt, daß zwei bei Dagabur abgeschossene italienische Flieger ermordet und ihre abgeschlagenen Köpfe im Triumph nach Garar gebracht worden sind. Die italienischen Flugzeuge hatten selbstverständ- lich nicht die Jette des Roten Kreuzes zum Ziel, obwohl es heute bekannt ist, daß die abessinischen Führer beim Er- scheinen der italienischen Flugzeuge dorthin flüchten. Die neue Spekulation, die man mit diesem Ereignis verknüpfen will, daß angeblich der abessinische Kriegsdrache an der Somali- und Ostafrikafont, die bereits beim Völkerbund dokumentarisch bekanntgegeben worden sind, keine Grundlage.“

Dresden und Umgebung

Schaufensterwettbewerb 1936

Aufruf an alle Einzelhandelsgeschäfte und an alle Jungkaufleute im Einzelhandel

Die Wettkampfsgruppe Handel führt im Rahmen des Reichsberufswettkampfes der Deutschen Jugend 1936 als Teilaufgabe für die Jungkaufleute im Einzelhandel den Schaufensterwettbewerb durch. Zweck und Ziel des Schaufensterwettbewerbes ist es, den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, ihr Verbehalten durch das Schaufenster zu zeigen. Kundenwerbung durch das Schaufenster ist eine Lebensnotwendigkeit für den Einzelhändler! Deshalb muß auch der kaufmännische Berufsnachwuchs frühzeitig und gründlich Gelegenheit erhalten, sich mit dieser Werbefunktion zu befassen.

Wir fordern hiermit alle Geschäftslente auf, ihre Schaufenster für die Zeit vom 9. bis 16. Februar für diesen Schaufensterwettbewerb zur Verfügung zu stellen, und gleichzeitig, die bei ihnen angestellten Jungkaufleute zur Teilnahme am Schaufensterwettbewerb zu veranlassen.

Die Teilnehmerwerbung richtet sich an:

- a) Kaufmannsgehilfen aus dem Handel (Vehrlinge und Junggehilfen), b) Buchhändler (Vehrlinge und Junggehilfen), c) Verkäuferinnen (Vehrlinge und Ausgelernte), d) Blumenbinderinnen, e) Gebrauchswerber-Anwärter (RWB), f) Jungdrogisten, g) Jungoptiker (RWB freie Berufe), im 15. bis 21. Lebensjahr, soweit sie arischer Abstammung sind. Jungkaufleute zum Schaufensterwettbewerb sind alle arischen Einzelhandelsgeschäfte, mit Ausnahme der Großwarenhändler, Einheits- und Serienpreisgeschäfte.

Anmeldefrist für den Schaufensterwettbewerb ist der 15. Januar 1936.

Die Meldungen sind zu richten an: Wettbewerbsleiter Rathje, Dresden-N., Platz der SA 14. Den Teilnehmern ist die Aufgabe gestellt, in der Schaufenstergestaltung mit einer guten Werbe-Idee bei möglichst geringem Kostenaufwand und sauberer technischer Ausführung eine erfolgreiche Werbewirkung zu erzielen. Die Schaufensterdekoration muß in Bezug auf Idee und Ausführung durch die Wettbewerber vollkommen selbstständig erfolgen. Die Prüfung der angefertigten Arbeiten erfolgt durch einen eigens hierzu bezurufenen Prüfungsausschuß.

Wir bitten nochmals alle Betriebsführer im Einzelhandel, umgehend ihre Schaufenster zu meiden, und wir fordern alle Jungkaufleute auf, sich für diesen Wettbewerb anzumelden. Das Ergebnis des Schaufensterwettbewerbes wird den Teilnehmern am Reichsberufswettkampf in Auerechnung gebracht.

Die Deutsche Arbeitsfront,	Wirtschaftsgruppe Einzelhandel,
Jugendabteilung Sachsen,	ges. Rathje,
Wettbewerbsleiter,	Bezirksgruppe Sachsen, ges. Lorenz,

„Denn Deutschland soll stark und glücklich werden“

Der Jahresbeginn in der Landeshauptstadt

Erster Tag im neuen Jahr! Nicht strahlender Sonnenschein durchleuchtet ihn, sondern der Himmel ist verhängt, und der Wind pfeift um die Ecken. Wir nehmen es getrost als Symbol: 1936 soll ein Jahr der Tat werden, ein weiteres Vorwärtsschreiten auf dem Wege, den Adolf Hitler



Aufn. Koch

Das Wecken am Neujahrmorgen

und seit der Nachtübernahme so glücklich geführt hat. Von den Amtsgebäuden und den Kirchen weht die Fackelkreuzflamme, auch die Strahlenbahn führt röhrend, in der König-Johann-Straße trüben die schmucken Wimpel, der Altmartplatz bietet ein hübsches Bild, und in der Schloß- und Seestraße,

aber auch sonst in Dresden, hat manches Privathaus Fahnen- schmuck angelegt. „Ganz Deutschland soll stark und glücklich werden“, sagte Dr. Goebbels in seiner Neujahransprache. Hoffnungsfroh und vertraut blickt man auf zur Fahne des Reiches am ersten Tag des neuen Jahres, die nun als einzige weht, und neben der man nur auf städtischen Gebäuden das Schwarz-Weiß der Stadt Dresden wahrnimmt. Draußen aber über den Kasernen wiegt sich im Winde die schmucke neue Reichsträgelflagge, die man so schnell besonders lieb gewonnen hat.

Da klingt auch Marschmusik. Trommeln locken und Klößen, schmetternd legen die Blasinstrumente ein: Altem Brauche entsprechend, grüßt die Wehrmacht das neue Jahr mit militärischem Beden. Obermusikmeister Weichselgärtner läßt die Kapelle des Infanterie-Regiments 10 die schönsten, mitreißendsten Marsche spielen, und wo noch Schläfer in den Wehlagen ruhen die Klänge sie wach. Tadellos die Ge- wehrtrage der von einem Offizier geführten Abteilung dahinter. Noch stolzer ist das Bild der zweiten Kapelle, die am Beden beteiligt ist und andere Strahlensiege Dresdens be- trübt, denn das Trompetorchester der Nachrichten-Abteilung 4 unter Obermusikmeister Barwag's Leitung ist beritten. Ein wunderbarer Kappe trägt die Kesselpaule. Gel, wie die Kavalleriemarsche künden! Nur gut, daß das Wetter so günstig ist, denn wäre große Kälte gewesen, hätten die Trom- peten ja gar nicht blasen können. Beide Kapellen bewältigen überaus mit dem Beden eine ganz beachtliche Marsch- feiung. Zum Beispiel ist Barwag mit seinen Trompetern schon morgens um sechs Uhr aus der Kaserne in Liebmann- abgeritten, denn der Annarichweg bis zum Horn-Büschel- platz mißt rund zwölf Kilometer. Der Ritt durch die Stadt, der zwei Stunden dauerte, hat ebenfalls fast zwölf kilo- meter betragen. Zweihundert bis dreihundert Menschen gaben ständig den Kapellen das Geleit.

In den Straßen sah man hier und dort noch die Reste des Ueberchwangs der Silvesterfreude in Gestalt von Papierfahnen, Watterballen und zerfütterten papierernen Kopfbedeckungen. Auch Spuren der Völe der Winterfests- lotterie konnte man darunter entdecken. Schwer zu schlep- pen hatten die Briefträger, um alle die Neujahrswünsche aus nah und fern an den Mann zu bringen. Wer seiner Frau oder Bekannten eine Freude machen wollte, ließ Stun- denlang, und die Nummerngeschäfte waren in den frühen mittags war die Zahl der Spaziergänger groß, und die Gast- wirtschaften der Umgebung fanden guten Zuspruch.

Heute tritt nun der Alltag wieder in seine Rechte. Arbeit ist Segen, Leben heißt Schaffen. Möge es gelingen, die Volksgenossen, die noch zu feiern gezwungen sind, im neuen Jahre einzureihen in die Front der Tatkraft. Große Auf- geben stellt 1936 der vorwärtsdringenden Volksbewegung. Man ans Werk heißt die Parole, damit einst Erfüllung finde das Wort: „Ganz Deutschland soll stark und glücklich werden.“

Neue Filme in Dresden

„Die lustigen Weiber“

Capitol

Dieser lustigen Weiber die Köpfe voller Schmelzstreichchen haben, wissen wir ja schon von Oper und Schauspiel der Den- noch ist es kein bloßes Wiedersehen mit altbekannten Ges- England“ treten uns wesentlich seitnähere Menschen in hat hier unter Jubiläumnahme verschieden- ter Motive, die teils aus den Faust- fundidien Shakespeares stammen, teils vom Textbuchdichter Joch neu erfunden wur- den, um die bewährten Figuren der Bel- literatur eine in wesentlichen Zügen neue Handlung geschaffen — gleichsam ein Kom- plement aus Vorhandenem und Hinzuge- dachtem.

So ist ein recht lebenswürdiger Unter- haltungsfilm entstanden, der viel Freude bereitet und in gelungenen Einzelheiten einen goldigen Humor ausstrahlt. Ein Filmwerk ganz großen Formates — wie es mit einem so prächtigen Stoff durch- aus hätte gelingen können — ist aller- dings nicht daraus geworden. Der Re- aliseur Carl Hoffmann ist doch ein wenig zu drav, schwer und sollte an seine Aufgabe herangegangen, als daß alle Abitufungen des beschwingten Reises Shakespearescher Komödien im Film lebendig geworden wären.

Mittelpunkt des Ganges ist, genau wie in der Oper Nicolais, Sir John Falstaff, der unabhängig die Gesele mit dem großen Wagen und der noch größeren Kelle, der Edelmann der Landstraßen, einmal Spil- bube, das andere Mal grobkühler Kavali- er und — ein unbeherrschter Freund der Frauen. Wie dem dicken Falstaff diese Freundschaft bald zum Glück, bald zum Verhängnis wird, davon berichtet in vie- len lustigen Bildern der Film. Kunststück, sein Ausströmen zu einer einzigen Folge des Gelächters werden zu lassen, wenn Leo Slezak in der umsanareichen Haut des guten Sir John steckt! Sein ebenso fröhlicher Gegen- pol, der feder Pöge Diolo, der nach Windsor reißt, um eine

erbischoft einzulagern, und sich hat dessen in den Reihen der Liebe verrichtet, ist das neu hinzugekommene und aller- lustigste Exemplar der „lustigen Weiber von Windsor“. Vielleicht könnte man im Zweifel sein, ob Falstaff oder dieses kleine Mädel in Dosen, an das Magda Schneider viel Temperament und Viebreiz verschwendet, den eigen- lichen Mittelpunkt der Gesele darstellt. Jedenfalls ist sie der weitaus tätige Teil und drängt mit ihrem Draus- gängermentement des awansigsten Jahrhunderts das



Ida Wäst — Leo Slezak

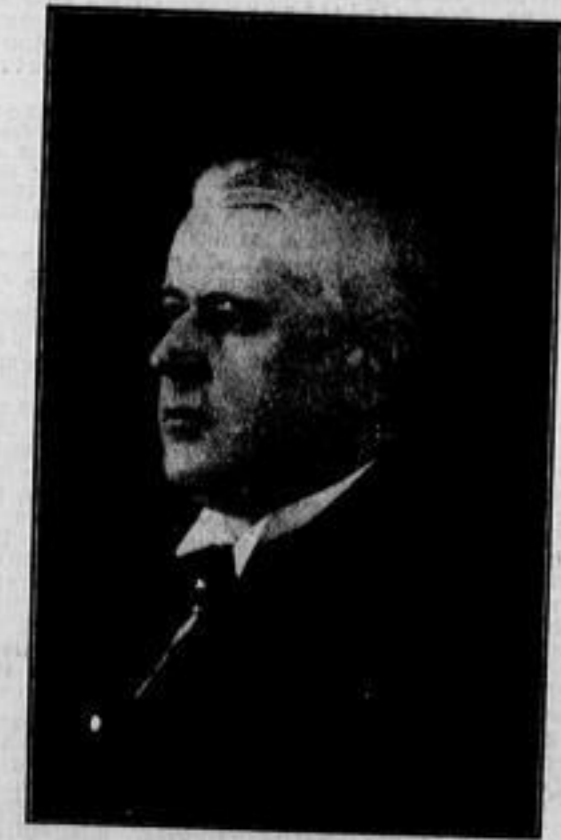
Aufn. Rota-Film

mittelalterliche Kleinstadt-Wind der richtigen Weiber von Windsor ein wenig in den Hintergrund, so daß sogar Ida Wäst als alleszeit bettere Frau Bluth ihre Schlagfertigkei- in Tat und Wort etwas zurückstellen muß. M. K.

Bereinigung von Gemeinden

Mit Wirkung vom 1. Januar 1936 sind in Sachsen durch Verfügung des Reichsstattdalters verschiedene Gemeinde- zusammenfassungen bew. Eingemeindungen er- folgt. So sind die Gemeinden Dersch und Weitz zu einer Gemeinde Weitz zusammengeschlossen worden. Die bis- herige Gemeinde Weitz führt als Ortsteil ihren bis- herigen Namen weiter. — Die Gemeinde Saalbäuser mit Krei- scha ist in die Gemeinde Saalbäuser eingegliedert worden. Die Gebietsteile Saalbäuser und Kreischa behalten als Ort- steile ihre Namen bei. — Die Gemeinde Hartmannsbach wurde in die Stadt Wittkeubach eingegliedert. Die bis- herige Gemeinde Hartmannsbach führt als Ortsteil ihren bis- herigen Namen weiter. — Die Gemeinden Mittels- trohna und Niederetrohna wurden zu einer Gemeinde Niederetrohna zusammengeschlossen.

— Todesfall. Am Mittwochabend verschied auf dem Wege zum Predigtgottesdienst, den er in seiner Kirche abhalten wollte, an Gedrängnis der in Stadelwitz wohnhafte Parr- amtsverwalter der Evangelisch-Reformierten Kirche zu Dres- den, Pastor und Superintendent L. R. Friedrich Wilhelm



Aufn. Carl u. Lisa König, Leipzig

Dr. Gerd Rathje

der neue Präsident des sächsischen Landesamtes

Hausentbindungen - Anstaltsentbindungen

Nach einer Verordnung des sächsischen Ministers des Innern hat das heute von zahlreichen Organisationen...

Entgegen dieser Auffassung haben Erfahrungen und wissenschaftliche Arbeiten gerade in der neuesten Zeit...

Abweichend von der Erwägung, daß im allgemeinen normale Entbindungen im Privathaushalt...

Soweit Verbungen für grundsätzliche Verlegung aller Entbindungen in Anstalten beobachtet werden...

Bereinsveranstaltungen

Reichsbund der Deutschen Beamten, nächste Gemeindevorw., Kuchelwäldchen Dresden-Stadt.

Reichsgruppe Angelerbeiter in der Fachgruppe Einzelverarbeiter und Einzelarbeiter.

Christl. Elternverein der 3. Volksschule, Freitag 10.30 Uhr.

Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz, Ortsgruppe Dresden.

Parole für den Betriebsappell

Die Parole für den Betriebsappell am Freitag lautet: Wir sind zu sehr gewöhnt, nur den Mittag zu sehen...

Wetternachrichten aus Deutschland

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe Dresden vom 1. Januar 1938.

Table with 10 columns: Station, Temperatur, Wind, Wetter, etc. Rows include Dresden, Leipzig, Riesa, etc.

Seelagerung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 bewölkt, 2 halbbedeckt, 3 wolkig...

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 31. Dez. 14 Uhr 735,6 - 60%, 21 Uhr 735,5 - 78%.

Sonnenscheindauer in Dresden: 31. Dezember 5,1 Stunden - Tagesmitteltemperatur + 5,9°C.

Wetterlage

Das gestern über dem mittleren Ozean gelegene umfangreiche Tiefdruckgebiet ist unter Verlagerung...

Wetterausblick für Donnerstag, den 2. Januar

Bei klaren Winden weiterhin mild, stellenweise aufgedehnte Bewölkung...

Luftdruckverteilung

Ziel unter 1000 Millibar (760 Millimeter) Höhenlage des Isobars: Ziel unter 985 Millibar (730 Millimeter)...

Nachrichten aus dem Lande

Viele Volksgenossen erhalten Arbeit

Neue Eisbromenade. Bad Schandau. Der von der Stadt Schandau beantragte Ausbau...

Strassen- und Schienenbauten. Freiberg. Die Stadt Freiberg hat aus einer Sonderaktion des Reiches...

Entschlammungen und Verschönigungen. Annaberg. Der Stadt Annaberg sind die Mittel für mehrere größere Arbeitsvorhaben bewilligt worden.

Wohnhaus einpöckelt. Rie (Erzgebirge). In der Nacht zum Neujahrstage brach in der zweiten Morgensunde im Hause Wegschür, 27, das dem Major a. D. Dr. Arnold gehört...

Reichsgerichtsrat i. R. Dr. Sabaritz. Leipzig. Der verstarb der Reichsgerichtsrat i. R. Dr. Sabaritz. Er war als Sohn eines Provinzialfeuerdirektors...

Zur großen Armee abberufen. Rathewalde. Hier verstarb im Alter von 88 Jahren der Bürgermeister i. R. Adolf Hartmann.

Freiberg. In Colmitz starb der älteste Ortseinswohner und Veteran von 1896 und 1870/71, Julius Kadon.

Mitige Anbahnenderlegung. Riesa. In Rühnrich geriet nachts der Rentenempfänger D. mit der geschiedenen Frau R. angeblich wegen Geldangelegenheiten in Streit...

100 Volksgenossen werden dabei längere Zeit beschäftigt werden können.

Der Altkanalarbau begonnen. Slegmar-Schönan. Der seit langem gehegte Plan eines Altkanalarbaues geht nunmehr seiner Verwirklichung entgegen.

16 Stieblerstellen. Schneeberg. In einer Sitzung mit den Ratsherren teilte Bürgermeister Dr. Kury mit, daß in Schneeberg 16 Stieblerstellen errichtet werden sollen.

Wahlkürzer Einbruch in ein Stationsgebäude. Waldheim. In der Nacht drang ein unbekannter Täter in das Stationsgebäude in Riebachthal ein.

Einweihung der Numataisperr. Weiba. Die in zweijähriger Bauzeit errichtete Numataisperr konnte jetzt ihrer Bestimmung übergeben werden.

Schmugglerped. Kuffia in Böhmen. Besonders Vech hatte ein Pächter, der in Kuffia an der Elbe aufgegriffen wurde.

Aus Dresdens Kleinkunstbühnen

„Vaterland“

Das Tanz-Varieté „Vaterland“ wartet für die erste Januarhälfte mit einem Programm auf, das wirklich hohes Niveau verdient.

Rheinferrassen

Mit den lustigen und schlagfertigen Worten von Rudolf Böllisch haben die Rheinferrassen ihre Reise ins neue Jahr angetreten.

Regina

Die erste Januarfolge wahrt in erheblichem Maße Kabarettweisen. Dafür sorgen mit hoher künstlerischer Wirksamkeit Grete Dedisch, Elsebe Bach und der Angeler Willi Radem.

und bekannt. Daß sie sich nicht selbst zu wiederholen brauchen, ist bei Künstlern dieser Gattung selbstverständlich.

Vorschläge für den Mittagstisch

Fischliche mit Aperituffe, Salzkartoffeln. Fischliche mit Aperituffe: Zwei Pfund Zersisch eintragen, entsäuern, waschen, in Stücke schneiden und ablaufen lassen.

Rachow, Tages- und Abendkurse 6. Jan. Prop. Altmühl 15, Tel. 17137, H. u. Dipl.-Handel. Dr. Dr. Rachow.

Turnen Sport Wandern

Dank des Reichssportführers an Sachsens Gaubeauftragten

Der Reichssportführer hat seinen bisherigen Gaubeauftragten für Sachsen, Standartenführer Schmidt die Betreuung der gesamten Leistungsbereitschaft in Sachsen. Er hat dafür gefordert, daß die Vereine für Leistungsleistungen sich zu regem Leben entfalten und fruchtbar mit den Organisationen des Staates und der Partei zusammenarbeiten. Der Reichssportführer hat Standartenführer Schmidt seinen Dank dafür ausgesprochen. Die Wünsche des Beauftragten des Reichssportführers übernimmt mit dem 1. Januar der Gauführer des Deutschen Reichsbundes für Leistungsleistungen, Ministerialrat Kunz (Dresden).

Deutsches Derby 1937

Für das Deutsche Derby 1937, in dem nach der Neuausschreibung 24 deutsche Pferde startberechtigt sind, ist eine ausländische Meldung eingegangen. In Budapest nannte Graf Rudolf Czernin den von Valentin a. d. Perleze Barba

Deutscher Turntag 1936

Der Deutsche Turntag, der gemäß der historischen Entscheidung vom 23. November 1895 die Reichsländer über die Eingliederung der Deutschen Turnerschaft faßt und damit der letzte seiner Art sein wird, soll für den Monat März nach Berlin einberufen werden. Ein endgültiger Zeitpunkt für den Zusammentritt des Deutschen Turntages steht jedoch noch nicht fest.

Carnera muß nach Abessinien

Seiner Zeit war der italienische Boxer Primo Carnera wegen seiner ungewöhnlichen Körpergröße vom Militärdienst befreit worden. Jetzt hat man den einstigen Weltmeister aber doch eingezogen, und Carnera muß zunächst für 30 Tage mit einem Gebirgs-Artillerie-Regiment den Feldzug in Abessinien mitmachen. Die mit Londoner und Pariser Veranlassungen gepflogenen Verhandlungen hat Carnera daraufhin abgebrochen. Nachdem er seiner Militärflicht genügt hat, will Carnera wieder nach Amerika fahren.

Vereins-Medenspiele 1936

In gleicher Weise wie im Vorjahre führt der Verein Dresdener Handen im nächsten Tennis den Wettbewerb um die Bezirksmannschaftsmeisterschaft 1936 durch. Da am 31. Mai die Schlussrunde ausgetragen sein muß, finden die Rundspiele an folgenden Sonntagen statt: 26. April, 3. 10. 17. und 24. Mai 1936. Die Vereine haben die Meldungen über Teilnahme bis zum 31. Januar abzugeben. Geplant ist ferner, erstmalig eine Bezirksmeisterschaft für Frauenmannschaften nach den Bestimmungen der Vereins-Medenspiele durchzuführen. Dabei hat jede Mannschaft, die aus vier Frauen besteht, vier Einzelspiele und ein Doppelspiel zu bestreiten. Die diesjährige Vereinsführerbedeutung findet am Freitag, den 21. Dezember, um 20 Uhr im Union-Hotel, Sidonienstraße, statt.

Amerikanische Schwimmrekorde

Knähtlich einer in Coral Gables (Florida) durchgeführten Schwimmereignis wurden einige amerikanische Rekorde aufgestellt, und zwar von Adolf Kiefer im Rückenschwimmen über 200 Meter mit 2:29,8 und über 200 Yards mit 2:29,4, von Albert van de Walle im 150-Yards-Rückenschwimmen mit 1:44,5 und von Erna Rompa im 200-Meter-Rückenschwimmen mit 4:31,4.

Dr. Ladewig auf der Heimfahrt

Der nach längerem Aufenthalt in China bei Eintritt der Heimreise vor einigen Monaten schwer erkrankte deutsche Sportlehrer und frühere deutsche Meister im Hochsprung Dr. Ladewig ist gesundheitslich erfreulicherweise völlig wiederhergestellt. Er hat Singapur bereits verlassen können und wird Ende Januar wieder in der Heimat sein.

Heute an der Godeffroystraße

Indische Hockeyspieler in Dresden

Dem rührigen Akademischen Sportverein gelang es, durch Verpfändung einer indischen Hockeymannschaft dem Dresdner Hockeysport für das neue Jahr 1936 einen würdigen Auftakt zu vermitteln. Dieses bedeutsame Freundschaftstreffen

Akademischer SV gegen indische Studentenschaft

findet heute Donnerstag, um 14 Uhr, auf dem A&S-Platz an der Godeffroystraße statt und dürfte eine zahlreihe Zuschauermenge auf den Plan rufen. Mit dem Namen Indien verbindet sich im Hockeysport der Ruf hervorragender Spielerischen Könnens. Auch das Spiel der Gäste wird die vorbildliche Spielkultur aufweisen. Allerdings hat die für das Auge schöne eigenartig weiche Spielweise den Nachteil, daß Gegner mit robuster und schneller Hintermannschaft leicht die Angriffe abzuwehren vermögen. Dies kennzeichnet auch der bisherige Verlauf der Weltspiele der Indier in Deutschland, die in Hamburg und Hannover nur ein 2:2 erzielten und am Neujahrstag in Leipzig dem in spielfähigster Besetzung angetretenen DSC einen 4:1-Sieg überlassen mußten. Umso mehr wird die aus Studenten der englischen Universitäten Cambridge, Oxford, Birmingham, Glasgow und Portsmouth zusammengesetzte indische Hockeymannschaft heute bestrebt sein, ihr wahres Können unter Beweis zu stellen. Die Mannschaftsaufstellungen wurden wie folgt bekannt:

Guter Anfang Dresdner Sport-Club gegen F.C. Bocskay 5:1

Der Anfang war gut. Es gab zwar nur wenige Fußballspiele am ersten Tage des neuen Jahres im Sachsengau. Doch sie verließen alle recht vielversprechend. Zunächst Sieger, Berliner und Ergebnis:

Dresdner Sport-Club gegen FC Hockeslag Dabregin 5:1 (2:1).

FCB Chemnitz gegen Tennis Borussia Berlin 6:1 (3:1).

Städtepiel Leipzig gegen Chemnitz 4:1 (0:1).

In Dresden sah man eine Ungarermannschaft, die den DSC vor eine schwere Aufgabe zu stellen schien. Doch der erste Sachsenmeister löste sie weit besser als erwartet. Sein Angriff schuf so viele Tore wie lange nicht in den Punktspielen, seine Hintermannschaft kämpfte in gewohnter Sicherheit und die Ungarn mußten die erste Niederlage auf deutschem Boden hinnehmen und zugleich eine recht hohe.

Dieser für Dresden recht vielversprechenden Anfang bestonte auch der FCB Chemnitz in seiner Heimat. Mit einem Treffer mehr als DSC schlug er die Berliner Tennisborussia. Zwar traten die Reichshauptstädter mit 3 Erfolge spielern an, dennoch bedeutet auch der Chemnitzer Sieg einen deutlichen Hinweis auf die Spielfähigkeit in Sachsen. Nebenbei hätte bei den Berlinern zum ersten Male der von Minerva zu Tennis-Borussia übergetretene Weich das Tor. Nicht zu einem Treffer mehr als DSC schlug er die Berliner Tennisborussia fechten.

Auf der früheren Tradition, am Neujahrstage Städteispiele zu veranstalten, führen diesmal Chemnitz und Leipzig fort. Die Chemnitzer Mannschaft ging mit einem Führungstreffer in die Pause, mußte jedoch dann die Überlegenheit der starken Leipziger Staffel anerkennen. Wenn in dieser Chemnitzer Elbspieler des Sachsenmeisters FCB Handen hätten, wäre das Ergebnis wohl anders ausgefallen. Doch die Polikisten hatten in gegen Tennis-Borussia angetreten.

Am kommenden Sonntag wird nun abermals ein großes Repräsentativspiel im den Vorjahrsturnierkampf um den Bundespokal zwischen den

Gaumannschaften von Sachsen und Brandenburg in Chemnitz

vonstatten gehen. Die Sachsenelb, eine bewährte Zusammenstellung aus Dresden, Chemnitz und Leipziger Spielern, hat die beiden ersten Runden mit sicheren Siegen durchgeschlagen. Hoffen wir, daß Sachsen Spielfähigkeit auf neue durch einen Sieg und damit den Weg in das Schlußspiel beweisen wird.

Kußerdem werden am Sonntag in der Gollas drei Punktspiele ausgetragen. Sie heißen Dresden-DSC gegen FC Wismar in Dresden, DSC gegen FC Planitz in Chemnitz und Leipzig gegen FC Planitz in Chemnitz.

DSC gegen FC Bocskay 5:1

Ungarische Fußballspieler sind immer gern gesehene Gäste in Dresden gewesen. So war es kein Wunder, daß fast 7000 Zuschauer dem Spiele der DSC-Mannschaft gegen die ungarische Fußball-Berufsmannschaft aus Debreczin beiwohnten. Sie sind alle auf ihre Kosten gekommen. Erstens einmal durch einen wirklich nicht erwarteten ziemlich hoch ausschallenden Sieg der DSC-Mannschaft und durch einen stofften, temporeichen Spielverlauf. Hinszu kommt, daß die Ungarn einen sehr eleganten Fußball zeigten, den Ball nach vom Mann zu Mann abspielten und durch diese mitunter sehr engen Pässe das Spiel lebendig gehaltenen. Mit dieser Spielweise drangen die Ungarn mitunter tief in den DSC-Strafraum ein. Aber da war es dann mit ihrer Kunst zu Ende. Bis in das Tor hinein wollten sie den Ball hineinschießen. Damit hatten sie aber bei dem handfester DSC-Schlußbreiter Krebs-Arteil-Dreißig so wie gar keine Erfolge. Diese drei Punkte nur so dazwischen und machten alle auch von den Füßeln eingeleiteten Angriffe zunichte. Sehr schön sah sich das Spiel der Ungarn an, aber es war unproduktiv, verandete, trotz aller Eleganz und toller Ballbehandlung.

Anders die DSC'er. Mit Stellvorlagen gingen sie aus Werk, hart und verblissen. Vilegen das Füßel und trugen das Spiel in langen Passschlägen in die gefährliche Spielhälfte und mit aller Energie in den Strafraum. Tor

wurde nicht lange gefaselt und jede Gelegenheit zum Toranschlag wahrgenommen. So hatte der bekannnte und auch gute Torwart Varga alle Hände voll zu tun und zeigte dabei mehr als einmal sein großes Können. Besonders in der zweiten Zeit, als der DSC auf den linken Flügel den wieder-sinken Rund einsetzte, wurde die Überlegenheit der Dresdner durch ihr schnelles Angriffsspiel noch deutlicher und durch drei schöne Tore unterstrichen.

Leberhaupt Kappte es bei dem DSC in diesem Spiel wider Erwarten sehr gut. Vor allem war man auf die Angriffsreihe gespannt, die in der Besetzung Rund-König-Schäbn-Schornstein-Schöber eine recht gute Figur machte. Nur letzter ist noch lang nicht „fit“ und muß sich noch „ein kleines Stückchen“ anschaffen und sich angewöhnen, daß der Stürmer nach vorwärtsstreben soll, und nicht allemal durch unnötiges Zurücklaufen den Vorstoß hemmt. Schornstein mußte sich seiner Umgebung sehr gut an und dürfte bei weiterer Verbesserung bestimmt ein Gewinn für die DSC-Sturmreihe sein. Hartmann, der sonst Käufer spielt, versuchte sich zunächst auf dem linken Flügel, wo er aber bei

Kreis-Vertrauensmänner abberufen

Von der Pressestelle des Reichssportführers wird mitgeteilt:

Für die Zeit des Neberanges in den Zustand der Einheit der deutschen Leistungsleistungen war die Vertrauensmänner Beauftragter für die Umerschließung der Massen der Gefährten notwendig. Die Zeit des Neberanges ist beendet und die Zeit der Bewährung hat begonnen. Die Führung der Sportgane steht.

Deshalb hat der Reichssportführer sämtliche Kreisvertrauensmänner seiner Beauftragten zum 1. Januar 1936 von ihren Pflichten entbunden und ihnen für ihre treue Mitarbeit gedankt.

Gleichzeitig dient diese Maßnahme der Vereinfachung der Verwaltung und der Besetzung der Vereine von Verwaltungsausschüssen, die im Verlaufe der Einrichtung der DSC in den Einzelheiten des Betriebes immer weiter fortschreiten wird.

weitem nicht so erfolgreich war, wie auf seinem ständigen Vohen als linker Käufer. Auch später als Linksverteidiger brachte er sich nicht zur Geltung und verstand bald „ver-lest“ hinter das eigene Tor. Man probierte eben und dürfte bald die richtigen Spieler auf richtigen Vohen finden. Bergmann als Käufer sprach ganz an, er war aber früher noch schneller.

So war man mit den Leistungen der DSC-Mannschaft eigentlich recht zufrieden, und man darf bei gleich guten Leistungen in den Gauligspielen ein recht günstiges Abschneiden der DSC'er erwarten.

Besonders ausgeprägt war bei den Ungarn die „Abseits-falle“. Da liefen die DSC-Stürmer mehr als einmal hinein und unterbanden so unbeabsichtigt die eigenen Angriffe. Aber in der zweiten Zeit packte man etwas mehr auf und da „fielen die Ungarn auf ihre eigene Taktik hinein“.

Schießrichter Sigalko vom FC Sportklub Dresden hatte bei dem sehr fair durchgeführten Spiele leichtes Amtieren. Auch er kam bei der Abseitsfalle der Ungarn in Konflikt, paukte sich aber ganz gut heraus.

Bis zum 2:1 der Pause

Inner waren die Ungarn vorn und erbenieten den ersten Schuß. In der 5. Spielminute ließ der linke Flügel der Gäste vor. Der Knapp an der Torlinie heringebende gefällige Ball dreht ins Tor herein. Kreis laßt ihn noch, aber hinter der Linie, und die Ungarn fuhren 1:0. Der glückliche Torstöße war der Linksverteidiger Takacs. Es war ein sogenanntes verbotenes Tor. Dann kamen aber die Dresdner auf und Schöber brütete mit gutem Schuß Varga vor eine recht schwere Aufgabe, die dieser löste. Aber dann hatte Varga das Nachsehen, als Mittelstürmer Schäbn einen unverhofften Fernschuß in der 11. Minute abfeuerte. Wegen diesem Pflichtschuß konnte Varga nicht ausrichten und die Partie stand 1:1. Dann mußte Kreh einen Strafstoß des schnellen Rechtschützen Markos weichern, ehe die Dresdner energisch das ungarische Tor bedürften. In der 31. Minute gingen die DSC'er in Führung. Varga ließ einen harten Schuß vom König abprallen. Schornstein war durch schnelles Nachsehen vor Stelle und ließ hatte DSC mit 2:1 die Führung an sich gerufen. Dann hätte aber Markos denabe ausgeglichen, doch von der Torlinie sprang der Ball ins Netz zurück. Bei einer Traupperiode der Ungarn erbenieten diese einige Schüsse, die diese bis zur Pause auf 3:3 zu ihrem Gunsten feierten.

In der zweiten Zeit erzielt DSC ein 3:0

Jetzt ging es für die DSC'er gegen den Wind. Aber mit Rund auf dem linken Flügel kam auch mehr Tempo in den DSC-Angriff. Die Dresdner rissen die Führung an sich, während die Ungarn immer niedriger durch ihre „Abseitsfälle“. Aber dann packten die DSC'er auf und in der 68. Minute ging Rund frei durch, und als ihn Varga angriff, gab er den Ball an Schäbn ab, und das Spiel stand 3:1 für DSC. Schäbn kam dann zu seinem dritten Torerfolg, in der 71. Minute umspielte er den Verteidiger Vago und erzielte mit hartem Kernschuß auf 4:1. Ein herrliches Kopftor erzielte in der 82. Minute Schornstein, der im halben die Minute von Rund aufnahm und damit den Schlußhand von 5:1 erreichte. Die Ungarn waren aber durchaus nicht müde und verlusten immer wieder Tore auszubolen. Aber eilern fand die Dresdner Hintermannschaft. Wenn auch die Schlußhandzahl 12:6 für Ungarn lautet, so waren doch schüberlegen mehr oder weniger die DSC'er, die sich dieses eindrucksvollen Sieges über diese gute ungarische Berufsmannschaft besonders freuten. Mit ihnen aber auch die Zuschauer, die es am Schluß an Beifall nicht fehlen ließen. A. N.

Jugendauswahlspiel Unterkreis Pirna gegen Unterkreis Dresden 6:5

Auf dem Wabe des Pirnaer FC hatten sich am Neujahrstage gegen 400 Zuschauer zu diesem Jugendauswahlspiel eingefunden, das recht flott durchgeführt wurde. Beiderseits sah man von den jugendlichen Spielern trischen Kampfeinsatz und anstrengende Leistungen, die dem Treffen einen spannenden Verlauf lieferten. In der ersten Halbzeit kämpften die Pirnaer erfolgreicher und erzielten bis zum Schluß einen 3:1-Vorführung. Nach der Pause landeten sich die Dresdner mit dem etwas älteren Nach besser ab, vermochten aber, da die Pirnaer Bedürfnis blieben, den Erlola nicht auf ihre Seite zu verschieben. Für den Unterkreis Pirna, der durch den knappen Sieg keine ehrenvolle Niederlage gegen die beste Dresdner Fußballmannschaft vor dem Ziel Jähland gegen Deutschland weitmachte, kamen Mittelstürmer Beck

(Dau) (Leibnau) und Rückert (Turngemeinde Bad Schandau) zu 10...

Leipzig gegen Chemnitz 4:1 (0:1)

Vor 8000 Zuschauern trug die Leipziger Bezirksklassenliga am...

Polizei Chemnitz gegen Tennis-Borussia 6:1 (3:1)

Die Chemnitzer Polikisten hatten nicht viel Mühe, vor 5000 Zu-

FSV Frankfurt a. M. siegt in Le Havre

Nach ihrem hohen Sieg in Bordeaux trug die Fußballmannschaft...

Bayern München gewinnt in Straßburg

Einen schönen Erfolg konnte die Fußballmannschaft von Bayern...

Fußball im Reiche und Auslande

- Sau 8 (Braunfels): Germania BSC gegen Eintracht Hamburg 1:1...

Sensation im englischen Fußball

Bei den englischen Meisterschaftsspielen gab es eine nicht geringe...

- England: 1. Villa: Blackburn Rovers gegen Brentford 1:0...

Tschechische Niederlage in Lissabon

Deutschlands Nationalmannschaft wird ihr nächstes Länderspiel...

Neujahrshandballturnier in Berlin

10000 Zuschauer in der Deutschlandhalle

Das von 16 Mannschaften bestrittene Handballturnier in der...

Schweizerischer Handballmeister gefiel in Mannheim

Der Schweizerische Handballmeister, die Mannschaft des Grab-



Birger Ruud begeistert

Eröffnungsspringen an der großen Olympiaschanze

Nach vor einigen Tagen war nach dem starken Föhn-

Der Held des Tages war der Olympiasieger Birger Ruud (Norwegen)

der nicht nur in Weite, sondern auch in Haltung, Ab- und Aus-

- mannen: 1. Rudolf Niegler (Österreich) 308,5 m (68, 78, 72 Meter);

Karl Neuner Olympiagast

Gelegentlich der Preisverteilung nach Abschluß des Er-

Skispringen in Oberwiesenthal

Auf der Schönjägergrundschanze in Oberwiesenthal konnte am...

Skispringen in Oberschreiberhau

Wie überall in den Gebirgen, so war auch die winterportliche...

Neujahrsspringen in Eisenstein (Bayr.Wald)

Es ereignete sich der seltsame Fall, daß von den 80 Bewerbern...

Europameister Hradetzky verletzt

Beim Kampftaining der österreichischen Eiskläufer brach der...

Skisport in der Schweiz

Am Neujahrstage herrschte in den verschiedenen Schweizer...

Schwedens Olympiakläufer im Kampf

Kristur Eggstad, der hervorragende schwedische Eiskläufer,

Handballsport am Sonntag

Der erste Sonntag bringt den Auftakt der zweiten Runde...

Deutscher Rugbysieg in Frankreich

Die süddeutsche Rugbyabteilung hatte bei ihrem ersten...

Odin siegt in Frankreich

Die Rugbyabteilung des früheren Deutschen Meisters, Odin...

Deutsche

Der deutsche... wint in...

Ski-Ausw

Auf der... 2. Hoch...

S. Ruud

Bei den... Land...

Unfälle

Im Verlauf... Ausfälle...

Pariser

Bei dem intern... Pariser...

Eisschn

Bei einer intern... Eisschn...

Da

Bei prächtigem... Da...

Eisk

Als Erfolg für... Eisk...

Deutsche

Für das Neujahr... Deutsche...

Silveste

Auf der recht... Silveste...



Wir führen Wissen.

Deutscher Skimeister am schnellsten

Der deutsche Skimeister Einar N. H. (Norwegen), der im Vorwint...

Ski-Auswahl der Tschechoslowakei

Auf der letzten gemeinsamen Sitzung des ÖSK und des Tschechoslowakischen Skiverbands...

S. Ruud und P. Fossum am besten

Bei den Prüfungsläufen der norwegischen Olympialäufer...

Unfälle beim Slalomlauf

Im Verlauf der in Kluslan (Telemarken) abgehaltenen Olympia-

Aus anderen Sportlagern

Pariser Hallen-Tennisturnier

Bei dem international recht gut besetzten Weibschach-Turnier...

Eisschnelllaufrekorde in Wien

Bei einer internationalen Veranstaltung auf der Wiener Rink-

Davos verzichtet

Bei prächtigem Wetter und guten Eisverhältnissen kam...

Eishockey in Füssen

Als Erfolg für das ausgefallene Eisbadesportturnier...

Radrennen im Auslande

Deutsche Rennfahrer in Mailand

Auf das Neujahrstradrennen im Mailänder Sportpalast waren...

Silvester-Radrennen in Basel

Auf der recht gut besetzten Winterbahn in Basel kam...

Blick auf die ausländischen Fußballfelder

Sunderland sehr weit vorn, Aston Villa hinten

Die Feiertage haben für die englischen Berufsspieler...

Der Zweite schlug den Ersten

In Belgien brachte der Tabellenzweite Pierick...

Eishockey im Auslande

Zum Wettbewerb um den Internationalen Pokal wurden...

Schwedens Eishockeyspieler

Nach dem letzten Vorkampfspiel in Stockholm...

Sandtner lief Bestzeit

Die beiden deutschen Eishockeyspieler Willy Sandtner...

vereinskalender

Am 1. Jan. 1936 Dresden, Donnerstag, 2. Januar, 20.15 Uhr...

Die zweite Runde in der Handball-Gauliga

Der Handballsportwart des Gauves Sachsen gibt jetzt...

In Holland liegt Be Quick vorn

In den fünf Abteilungen Hollands haben sich...

In Frankreich alles beim alten

Bei unserem westlichen Nachbarn haute Olympische...

Ueberraschung in Italien

In Italien leistete sich der Tabellenzweite Bologna...

Klasse bewährt sich in Spanien

Die Sensation der vergangenen Woche war in Spanien...

Slavia vor Sparta

In der Tschechoslowakei ist Slavia durch die un-

Weihnachtsgeschenk für die ungarischen Vereine

Die ungarischen Vereine waren während der Feiertage...

In der Schweiz führen klar Young Fellows vor...

Leipzig-Schönefeld gegen TuS Chemnitz-Gablenz

12. Januar: Spiel, Leipzig gegen SC 04 Freital...

19. Januar: SC 04 Freital gegen Militär-TSV Leipzig...

20. Januar: Sportfreunde Leipzig gegen Militär-TSV Leipzig...

21. Februar: Militär-TSV Leipzig gegen Sportfreunde Leipzig...

22. Februar: Leipzig gegen Sportfreunde Leipzig...

23. Februar: Leipzig gegen TuS Chemnitz-Gablenz...

24. Februar: Sportfreunde Leipzig gegen SC 04 Freital...

25. Februar: Militär-TSV Leipzig gegen Sportfreunde Leipzig...

26. Februar: Leipzig gegen TuS Chemnitz-Gablenz...

27. Februar: Militär-TSV Leipzig gegen Sportfreunde Leipzig...

28. Februar: Leipzig gegen TuS Chemnitz-Gablenz...

